



Katholische Pfarrei Greifensee – Nänikon – Werrikon

«Zämechoo, das macht öis froo»!

(eing.) Neun Kinder, die in der ersten Schulklasse sind, wurden am vorletzten Sonntag der Pfarrei während des Gottesdienstes vorgestellt. Schon zwei Wochen zuvor hatten sie mit dem Heimgruppenunterricht (HGU) gestartet. Montags und freitags treffen sich die zwei Gruppen in Nänikon und Greifensee bei ihren HGU-Müttern zu Hause und erleben eine interessante und kurzweilige Zeit miteinander.

«Zämechoo, zäme singe, zäme lache, fröhlich si; zäme löse, zäme bätte, zäme cho, das macht öis froo!» Mit diesen Worten, verpackt in der Melodie von «O my darling», beginnen die Kinder jeweils ihre Unterrichtsstunde, zünden eine Kerze an und hören eine Geschichte. Gespannt lauschen sie, stellen unzählige Fragen – der Wissensdurst ist in diesem Alter gewaltig – und malen sich auch gerne mal den eigenen Verlauf der Geschichte aus.

Der Engel ohne Flügel

Während des Eröffnungsgottesdienstes wurde dieses Ritual aufgenommen, und mit der Geschichte «Der Weihnachtsengel» von Pirkko Vainio wurden alle auf die nahende Adventszeit eingestimmt.

Marja, ein Mädchen im Alter unserer HGU-Kinder, macht mit ihrer Mutter Weihnachtseinkäufe. Zwei Tage fehlen noch bis Weihnachten und sie freut sich, dass sie mit ihrer Grossmutter noch Kekse backen wird.

Die Begegnung mit einem bärtigen Mann lässt sie erschrecken, und als sie ihn im Park wieder antrifft, sieht, wie er die Vögel füttert und in der Kälte ausharrt, stimmt sie dies nachdenklich.

Und dann gibt es da noch den Engel auf Grossmutter's Spieldose, der keine Flügel hat. «Weisst du nicht, dass Engel zuerst keine Flügel haben? Erst wenn ein Mensch einem anderen etwas zuliebt, wachsen einem Engel Flügel.»

Am Weihnachtstag schenkt Marja dem Mann im Park alle Kekse, die wie Engel aussehen, und als sie am Abend die Geschenke auspackt, hatte der Engel auf der Spieldose plötzlich Flügel bekommen.

Einen schönen Engel mit einer Kerze und einer Spieldose gab es dann auch für alle HGU-Kinder am Ende des Gottesdienstes. Ein Engel ohne Flügel noch, die ihm aber mit Sicherheit schon sehr bald wachsen werden!

«Warte chöne»

Um die Adventsgestaltung geht es auch in den HGU-Stunden, die die sechs Mädchen und drei Jungen noch bis zu den Schulferien haben werden. So zum Beispiel in der zweiten Stunde, als es um das Thema «Warte chöne» ging. Auf

ten auch bis zur nächsten HGU-Stunde, wo die begonnene Bastelarbeit weiter verarbeitet werden wird, aber dann immer noch bei der Unti-Mutter bleibt. Eine spannende und erwartungsvolle Zeit, bis das Werk vor Weihnachten vollendet sein wird und die Kinder es nach Hause tragen werden. Warten auch auf alle HGU-Stunden, die die Kinder noch bis im nächsten Juni miteinander erleben dürfen. Warten, um dann in freudiger Erwartung auf



Alles zusammen im Kreis für das «Vater unser» Gebet. (zvg)

was warten wir denn in der Adventszeit? Entgegen vieler Meinungen wissen die Kinder ganz genau, was an Weihnachten vor einigen Jahrhunderten geschah. In der Stunde ging es aber auch um das Abwarten des Unterrichts, um dann das Gebackene, das schon lange aus dem Ofen duftete, mit nach Hause zu nehmen. War-

den Abschlussgottesdienst, christliches Handeln und Verhalten erfahren zu haben und weitergeben zu können.

*Elena Durante für das HGU-Team,
mit dabei sind Elsa Sägesser
und die HGU-Verantwortlichen
Loredana Mancini und Erika Solf*



Erwartungsvolle Engel!